

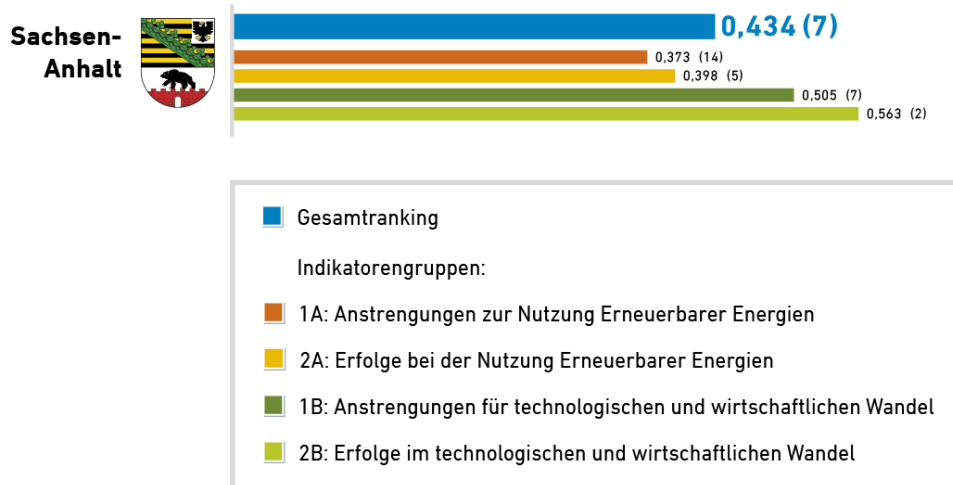
Sachsen-Anhalt

Länderzusammenfassung zur Bundesländer-Vergleichsstudie Erneuerbare Energien 2014

Originalpublikation:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff- Forschung Baden-Württemberg (ZSW) / Agentur für Erneuerbare Energien (AEE): „Vergleich der Bundesländer: Analyse der Einflussfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2014 – Indikatoren und Ranking. Endbericht“

Überblick Punktzahl und Platzierung



Zusammenfassung

Sachsen-Anhalt ist hinsichtlich der Fläche das zweitgrößte neue Bundesland. Es weist nach Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg die geringste Einwohnerdichte auf. Das Pro-Kopf-Einkommen in Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den niedrigsten in Deutschland. Neben Gas (36,5 %) und Braunkohle (17,8 %) haben auch Erneuerbare Energien (16,4 %) hohe Anteile am Primärenergieverbrauch (2011). Gemäß dem aktuellen Energiekonzept strebt Sachsen-Anhalt bis 2030 einen Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch von 26 % an.

Im Bundesländervergleich liegt Sachsen-Anhalt in der Gesamtbewertung wie 2012 auf Platz sieben.

Bei den Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (1A) liegt Sachsen-Anhalt wie zuvor nur auf dem 14. Platz. Die energiepolitische Programmatik hat sich verschlechtert und liegt nun wie die Ziele für Erneuerbare Energien sowie die ordnungs-rechtlichen Vorgaben im Wärmebereich im unteren Mittelfeld. Die Bewertungen zu den Informationen über Nutzungsmöglichkeiten, den Förderprogrammen und der Vorbildfunktion sind bundesweit die geringsten. Sachsen-Anhalt konnte jedoch verstärkt Hemmnisse abbauen und steigt von der Schlussgruppe ins Mittelfeld auf. Während der Anteil der privaten Ökostromkunden in Sachsen-Anhalt der vierhöchste ist, ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Erneuerbaren Energien in der Nachbarschaft relativ gering (Platz 13, 2012: Platz 16). Die gesellschaftliche Akzeptanz des Netzausbaus für Erneuerbare Energien liegt hingegen im Durchschnitt (Platz zehn). Die Landespolitik zur Windenergie wird deutlich schlechter beurteilt als noch vor zwei Jahren (Platz 13, 2012: Platz fünf), jene zur Solarenergie hingegen deutlich besser (Platz fünf, 2012: Platz 13).

Im Bereich der Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien (2A) belegt Sachsen-Anhalt Platz fünf. Bei den Anteilen der Erneuerbaren Energien am Primär- und End-energieverbrauch sowie an der Stromerzeugung befindet sich das Land nach wie vor in der Führungsgruppe, obwohl der Zuwachs der Erneuerbaren Energien

bei diesen Indikatoren nur noch durchschnittlich ist. Hingegen konnte bei der Fernwärmeerzeugung aus Erneuerbaren Energien eine starke Zunahme verzeichnet werden (Platz zwei, 2012: Platz 13), so dass Sachsen-Anhalt nun bei dem Anteil an der Fernwärmeerzeugung von Platz 14 auf den siebten Rang aufgestiegen ist. Sachsen-Anhalt weist bei der Windenergie von allen Flächenländern die höchste Potenzialausnutzung und nach Schleswig-Holstein das größte Wachstum auf. Der Ausbau der Photovoltaik ist (nach Bayern) bundesweit der zweitstärkste. Bei der Stromerzeugung aus Solarenergie steigt das Land von Platz elf auf Platz sieben. Sachsen-Anhalt besetzt bei den Kapazitäten zur Aufbereitung von Biogas für die Einspeisung in Gasnetze erneut die Spitzenposition. Bei der Wärmeerzeugung aus Erneuerbaren Energien gibt es ein gemischtes Bild: Während Holzheizungen eine eher mäßige Verbreitung in Sachsen-Anhalt finden, hat die Nutzung von solarthermischen Anlagen und Wärmepumpen relativ stark zugenommen.

In der Kategorie Anstrengungen zum technologischen Wandel (1B) liegt Sachsen-Anhalt insgesamt erneut auf Platz sieben. Das politische Engagement sowie die Ansiedlungsstrategie für die EE-Branche wird deutlich schlechter beurteilt als noch vor zwei Jahren. Sachsen-Anhalt befindet sich hier auf Platz neun und Platz elf (2012: Platz zwei und Platz sechs). Die auf das BIP bezogenen Forschungsausgaben für Erneuerbare Energien und zu Systemintegrationsaspekten liegen über dem Bundesdurchschnitt.

Seine Führungsposition bei den industrie- und technologiepolitischen Erfolgen (2B) musste Sachsen-Anhalt an Mecklenburg-Vorpommern abgeben und liegt nun auf dem zweiten Platz. Mit 2,7 % gibt es dort den größten Anteil von Beschäftigten, die direkt oder indirekt im Bereich Erneuerbarer Energien tätig sind. Der klimaschutzbezogene Umsatz bezogen auf das BIP ist mit Abstand der größte. Das Bundesland liegt bei der Herstellungskapazität für Biodiesel und Bioethanol auf dem zweiten beziehungsweise ersten Rang. Allerdings rutscht Sachsen-Anhalt bei den Patentanmeldungen von einem vorderen Platz ins untere Mittelfeld ab.

Sachsen-Anhalt sollte seine Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien deutlich intensivieren. Ansatzpunkte bestehen hier bei Informationen über Nutzungsmöglichkeiten, Förderprogrammen sowie der Ausübung der Vorbildfunktion. Die neu gegründete Landesenergieagentur wird bereits positiv von der regionalen EE-Branche wahrgenommen, könnte jedoch ihr Informations- und Beratungsprogramm auch verstärkt auf weitere Zielgruppen wie Verbraucher und Kommunen ausdehnen. Dies kann u.a. dazu beitragen, der relativ geringen Akzeptanz von Erneuerbaren Energien entgegenzuwirken. Während Sachsen-Anhalt bereits beachtliche Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung erzielt, bleibt im Wärmebereich noch ein großes Potenzial ungenutzt. Um dieses zu erschließen, könnten verbindliche Ausbauziele hilfreich sein.